

# Fragmente neutestamentlicher Papyri bei Qumran?

Autor(en): **Reicke, Bo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-878561>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fragmente neutestamentlicher Papyri bei Qumran?

Die im Februar 1955 untersuchte Höhle 7 bei Qumran war eine kleine Grotte, eingerichtet am steilen Südhang der Terrasse südlich vom Friedhof und zugänglich über eine Treppe. Sie bildet ein Glied in der Reihe der Höhlen 4–10, die alle in der nächsten südlichen Umgebung des Hauptgebäudes angelegt waren, und ist offenbar mit der ganzen Gruppe zusammen entstanden. Hier wurden keramische Gegenstände und vor allem 19 griechisch beschriftete Papyrusfetzen entdeckt. In beiden Fällen weisen die Stilformen teils auf das erste vorchristliche, teils auf das erste christliche Jahrhundert bis zum Untergang der Qumransiedlung 68 n. Chr. hin<sup>1</sup>.

Neulich wurden drei von diesen Papyrusstücken in Briefmarkenformat für Abschnitte aus dem Mark. und dem Jak. erklärt (7Q6, 1 = Mark. 4, 28; 7Q5 = Mark. 6, 52–53; 7Q8 = Jak. 1, 23–24)<sup>2</sup>. Die mit philologischer Sorgfalt durchgeführte Textbestimmung mußte freilich von wenigen Buchstaben ausgehen und bleibt daher vorläufig eine interessante Möglichkeit. Wird sie akzeptiert, eventuell auf Grund weiterer Beobachtungen, müssen wenigstens partiell das Mark., der Jak. und vielleicht andere Texte des N.T. vor dem Krieg 66–70 n. Chr. datiert werden. Höhle 7 nimmt zwar eine besondere Stellung unter den Qumrangrotten ein, weil sie nur griechische Texte aufweist<sup>3</sup>. Das nötigt aber nicht zur Annahme<sup>4</sup>, daß sie erst nach der Auflösung der Qumrangemeinde 68 n. Chr. als Rezeptakulum der griechischen Handschriften benützt wurde. Wegen der Situation und der Stilformen ist vielmehr wahrscheinlich, daß von einigen Ansiedlern oder Besuchern auch diese kleine Höhle ca. 66–68 n. Chr. in Anspruch genommen wurde, als Qumran noch ein religiöses Zentrum bildete und sich von den Römern bedroht wußte.

*Bo Reicke, Basel*

---

<sup>1</sup> R. de Vaux, *Archéologie: Discoveries in the Judaean Desert of Jordan*, 3, 1 (1962), 1–36, S. 27–30; M. Baillet, *Textes des grottes 2Q, 3Q, 6Q, 7Q à 10Q*: ebd., 43–154, S. 142–145; Photographien in *Discoveries*, 3, 2 (1962), Pl. XXX.

<sup>2</sup> J. O'Callaghan, *Papiros neotestamentarios en la cueva 7 de Qumrán?*: *Biblica* 53 (1972), S. 91–100.

<sup>3</sup> C. M. Martini, *Note sui papiri della grotta 7 di Qumrán*: ebd., 101–104, S. 102.

<sup>4</sup> Martini, ebd.